



Die Bibel in der Männer- gemeinschaft

Bibelwerkstatt „Was Väter bereit sind, zu opfern“

Zielgruppe/Anlass: In dieser Werkstatt können Männer arbeiten, die sich bereits in einer bestehenden Männergemeinschaft untereinander kennen. Geeignet ist diese Werkstatt aber auch für Männer, die sich erstmalig zu einem solchen Projekt treffen. Ansprechpartner können sein die Männer im Pfarrgemeinderat, in KAB und Kolping, die Väter der Kinder in Erstkommunion- und Firmgruppen. Man kann die Werkstatt auch als Erwachsenenbildungsveranstaltung nur für Männer anbieten.

Zielvorstellung: Für viele Männer ist die Bibel „ein Buch mit sieben Siegeln“. Dabei ist sie ein von Männern geschriebenes Buch, welches überwiegend über die Beziehung von Männern zu Gott berichtet: eine Sammlung von Gotteserfahrungen von Männern, wie es sie kein zweites Mal gibt. Der Blick in den Spiegel biblischer Männerwelten kann ein Blick in mein eigenes Gesicht sein. Dabei kann mir aber auch ein ganz und gar fremdartiges Gesicht entgegenblicken: Wer die Botschaft der Bibel an sich heranlässt, muss bereit sein, sich von ihr in Frage stellen zu lassen, sich zu verändern.

Ablauf: Grundlage ist der Text „Abraham opfert Isaak“ (Gen 22,1-14.19). Mit dieser Erzählung aus dem Alten Testament können sich Männer der eigenen Geschichte ihrer Vater-Kind-Beziehung stellen, die Unterschiede zwischen dem vorliegenden Text und den eigenen Gefühlen und Erinnerungen wahrnehmen und die Dunkelheit göttlichen Handelns erfahren und akzeptieren lernen.

An den Bibeltext herangehen

❖ **Meine Vorerfahrungen** Bildbetrachtung (z.B. Stich „Isaaks Opferung“ von Julius Schnorr von Carolsfeld, Kopievorlage in: Grundkurs Bibel. Altes Testament. Erster Kursteil. Anfänge Israels, Verlag Kath. Bibelwerk, Stuttgart 1993)

mit Impuls-Fragen (schriftlich oder mündlich): Welche Erinnerungen steigen in Ihnen auf, wenn Sie dieses Bild sehen? – Welche Gefühle löst das Bild jetzt in Ihnen aus? – Welche Erinnerungen haben Sie an die Geschichte von „Isaaks Opferung“?

❖ **„Opfer bringen“** Metaphermeditation „Opfer bringen heißt für mich...“ (Flipchart und Filz-Marker)
Impulsfragen (schriftlich oder mündlich): Was ist für mich ein Opfer? – Wofür sind Männer bereit, auch übergroße Opfer zu bringen? – Wofür würde ich nach meiner bisherigen Lebenserfahrung kein Opfer mehr bringen?

Auf den Bibeltext hören

❖ *Textlesung Gen 22,1-8* Impulsfragen zum Gespräch: Wie wird Abraham geschildert? – Wie erscheint Gott? – Wie wird Isaak geschildert?

❖ *Textlesung Gen 22,9-14.19* Impulsfragen zum Gespräch: Wie erscheint Abraham jetzt? – Wie wird Gott geschildert? – Wie wird Isaak dargestellt? – Worum ist es bei der Prüfung offensichtlich gegangen? Was hat Abraham dazu bzw. neu gelernt?

Mögliche Gesprächseinsichten: Es ist eine Abraham-Geschichte, es geht um Gott und Abraham, Isaak ist nur Objekt. Dass eine Erfahrung im Leben eine Prüfung Gottes ist, kann ich immer erst hinterher sagen, wenn die Prüfung über- und bestanden ist.

Mit dem Bibeltext weitergehen

❖ *Kleingruppenarbeit mit drei Textverfremdungen* Es werden drei Texte vorgestellt, die den Schluss der biblischen Erzählung abwandeln. (Die Textverfremdungen liegen vor in: Urgeschichte des Glaubens. Genesis. Reihe: Bibelauslegung für die Praxis Bd. 1, Kath. Bibelwerk, Stuttgart 1987)

Impulsfragen zum Kleingruppengespräch:

Kenne ich das aus meinem Leben? Dass Vorstellungen von Gott, Vorschriften, Glaubenssätze, Kult und Institutionen wichtiger sind als die Erfahrungen und die Begegnung mit dem lebendigen Gott?

Habe ich das persönlich bereits erfahren? Dass Vorstellungen von Gott und seinen Weisungen, die von meinen eigenen oder denen unserer Kirche abweichen, als Ketzerei, Gottlosigkeit oder Unredlichkeit gebrandmarkt werden?

Kenne ich das aus meinem eigenen Leben? Dass ich aus überkommenen Vorstellungen von Gott und seinen Geboten herausgerufen und herausgefordert werde in neue Dimensionen meines Lebens?

❖ *Austausch im Plenum* Mögliche Gesprächseinsicht: Entgegen der gewohnten Sichtweise der biblischen Texte, dass die dort vorgestellten Männer alle Krisen bestehen, können die Textverfremdungen das „Nicht-Selbstverständliche“ an Abrahams Handlungsweise verdeutlichen.

❖ *Werkstattprodukt* Jeder Teilnehmer erhält den erarbeiteten Bibeltext mit nach Hause.

Dauer: Ca. 2 Stunden

Zu beachten: Jeder darf, keiner muss etwas sagen. Die Bildbetrachtung kann musikalisch unterlegt werden.

Material:

- Ein größerer, drei kleine Räume mit ausreichenden Stühlen und Tischen
- Kopien des Bildes für jeden Teilnehmer oder Overhead-Projektor mit Folie/Diaprojektor mit Dia
- Geeignete meditative Musik sowie CD und CD-Player
- Die Impulsfragen zum Schritt „An den Text herangehen“ sollten schriftlich für die Teilnehmer zur Beantwortung vorliegen.
- Schreibmaterial für die Teilnehmer
- Flipchart und Filz-Marker
- Textverfremdungen mit Impulsfragen schriftlich für jedes Kleingruppenmitglied
- Gesamt-Perikope (Gen 22,1-14.19) ansprechend (!) gedruckt und kopiert, damit die Teilnehmer sie zum Abschluss als Produkt der Werkstatt mitnehmen können.

Thomas Leimbach

Ansprechpartner: Geschäftsstelle der Diözesanarbeitsgemeinschaft der Männergemeinschaften, Tel. (0951) 502-353

Herausgeber: Projektgruppe „Jahr der Bibel“ in der Erzdiözese Bamberg, c/o Dr. Wolfgang Stahl, Diözesanbeauftragter für das Jahr der Bibel, Katholisches Bildungswerk Bayreuth, Schulstraße 26, 95444 Bayreuth, E-Mail: kath.bildungswerk-bayreuth@t-online.de.



Suchen. Und Finden
2003. Das Jahr der Bibel.

www.bibeljahr-2003.de

